

DIABETES UND KOGNITIVE STÖRUNGEN: DEN ZUSAMMENHANG VERSTEHEN UND DIE BERUFLICHE PRAXIS ANPASSEN

Eine Schulung für Pflegekräfte, die in Einrichtungen oder zu Hause arbeiten

Diabetesmanagement bei kognitiven Störungen meistern: eine doppelte Herausforderung, konkrete Lösungen

Dauer : 4 Stunden	Module : 8 Module
Lektionen : 32 Lektionen	Zielgruppe : Pflegehelfer, Lebenshelfer, Krankenschwestern, Betreuer in Einrichtungen
Format : 100 % online, asynchron	Anbieter : N° 11757351875
Zertifizierung : Qualiopi	Preis : Auf Anfrage

www.dynseo.com/nos-formations | contact@dynseo.com | 09 66 93 84 22

Beschreibung der Schulung

Diese 4-stündige Schulung vermittelt Fachkräften ein fundiertes Verständnis des Zusammenhangs zwischen Typ-2-Diabetes und kognitiven Störungen. Sie lernen, wie Diabetes das Demenzrisiko verdoppelt und den kognitiven Abbau beschleunigt, während kognitive Störungen das Diabetesmanagement erheblich erschweren. Die Teilnehmer erwerben konkrete Strategien zur sicheren Begleitung diabetischer Personen mit kognitiven Störungen. Am Ende der Schulung können sie die Pflege anpassen, Komplikationen vorbeugen, Hypoglykämien erkennen und effektiv mit dem interdisziplinären Team koordinieren.

Modulübersicht

MODULE 1	Diabetes verstehen und seine Auswirkungen auf das Gehirn	4 Lektionen
MODULE 2	Glykämische Überwachung und angepasste Pflege	4 Lektionen
MODULE 3	Ernährung, Hydratation und Diabetes in Einrichtungen	4 Lektionen
MODULE 4	Anpassung der Begleitung an kognitive Störungen	4 Lektionen
MODULE 5	Prävention von Komplikationen und Koordination	4 Lektionen
MODULE 6	Komplexe Situationen und besondere Fälle	4 Lektionen
MODULE 7	Die Unterstützung der Familien	4 Lektionen
MODULE 8	Fallstudien und Konsolidierung	4 Lektionen

Lernziele

Lernziele

- Den bidirektionalen Zusammenhang zwischen Typ-2-Diabetes und kognitiven Störungen verstehen
- Hypoglykämien und Hyperglykämien erkennen, insbesondere atypische Symptome bei älteren Menschen
- Die Pflege und das Diabetesmanagement an kognitive Störungen anpassen
- Die Ernährung trotz kognitiver Einschränkungen angemessen begleiten und den Genuss bewahren
- Kardiovaskuläre, neuropathische und infektiöse Komplikationen vorbeugen und überwachen
- Effektiv mit dem Pflgeteam koordinieren und prioritäre Informationen übermitteln
- Familien unterstützen und Konflikte rund um Ernährung und Diabetesmanagement bewältigen
- Komplexe Situationen analysieren und individuelle Pflegepläne erstellen

Allgemeine Informationen

Dauer	4 Stunden
--------------	-----------

Zielpublikum	Pflegehelfer, Lebenshelfer, Krankenschwestern, Betreuer, Begleiter in Seniorenresidenzen oder ambulanten Pflegediensten
Voraussetzungen	Keine
Preis	Auf Anfrage - Mehrwertsteuer nicht anwendbar (Artikel 261-4-4° des CGI)
Zertifizierung	Qualiopi - Teilnahmebescheinigung am Ende der Schulung
Organismus	DYNSEO - Anmeldenummer: 11757351875

Lektion 1 - Typ-2-Diabetes – Mechanismen und Epidemiologie

- Definition von Typ-2-Diabetes: Insulinresistenz und chronische Hyperglykämie
- Epidemiologie: 4 Millionen Diabetiker in Frankreich, hohe Prävalenz bei Senioren
- Klassische Komplikationen: kardiovaskulär, renal, ophthalmologisch, neuropathisch
- Warum Diabetes eine Krankheit ist, die alle Pflegekräfte einbezieht

Lektion 2 - Der Zusammenhang zwischen Diabetes und Gehirn – wissenschaftliche Mechanismen

- Neurotoxische Effekte der Hyperglykämie: Entzündung und oxidativer Stress
- Zerebrale Mikroangiopathien und stille Gefäßschäden
- Zusammenhang mit Alzheimer: Insulinresistenz im Gehirn und amyloide Ablagerungen
- Zusammenhang mit vaskulärer Demenz: stille Schlaganfälle und Leukoaraiosis

Lektion 3 - Spezifische kognitive Störungen im Zusammenhang mit Diabetes

- Kognitives Profil: Verarbeitungsgeschwindigkeit, Arbeitsgedächtnis, Exekutivfunktionen
- Diabetes als Beschleunigungsfaktor des altersbedingten kognitiven Rückgangs
- Kumulative Auswirkungen wiederholter Hypoglykämien auf das Gehirn
- Unterscheidung zwischen diabetesbedingten Störungen und etablierter Demenz

Lektion 4 - Der Teufelskreis Diabetes-Kognition

- Wie kognitive Störungen das Diabetesmanagement komplizieren: Vergesslichkeit, Compliance
- Wie schlechte glykämische Kontrolle kognitive Störungen verschärft
- Häufige Hypoglykämien bei älteren Menschen: eine große Gefahr
- Der Fachmann als Schlüsselakteur zur Durchbrechung dieses Teufelskreises

Lektion 1 - Verstehen der Blutzuckerüberwachung in Einrichtungen

- Glykämische Ziele bei älteren Menschen mit kognitiven Störungen
- Kapillarglykämie: Technik, Häufigkeit und Interpretation für den Fachmann
- HbA1c-Ziele bei fragilen älteren Menschen: weniger streng und warum
- Rolle des Fachpersonals: beobachten und melden ohne eigenständige Interpretation

Lektion 2 - Hypoglykämie erkennen und managen

- Definition: Blutzucker unter 0,70 g/L – sofortige Behandlung erforderlich
- Klassische Symptome: Zittern, Schwitzen, Blässe, Tachykardie, Hunger
- Atypische Symptome bei älteren Menschen: Verwirrtheit, Unruhe, Sturz, Schläfrigkeit
- Vorgehensweise: Zuckergabe, Überwachung, Meldung – Schritt-für-Schritt-Protokoll

Lektion 3 - Hyperglykämie erkennen und managen

- Zeichen: intensiver Durst, Polyurie, Müdigkeit, Bewusstseinsstörungen
- Hyperglykämisch-hyperosmolares Syndrom: häufige Notlage bei älteren Menschen
- Auslösende Faktoren: Infektion, Kortikosteroide, Dehydration, Stress
- Vorgehensweise: sofort alarmieren, Hydratation, Überwachung bis zur Rettung

Lektion 4 - Die Behandlungen von Diabetes – was der Fachmann wissen muss

- Orale Antidiabetika: Metformin, Sulfonylharnstoffe, Glinide, iDPP4, iSGLT2
- Insulin: Typen, Wirkungsdauer und hypoglykämische Risiken
- Injektionsgeräte: Insulinpens, Pumpen – Aufmerksamkeit des Fachpersonals
- Häufige Arzneimittelwechselwirkungen bei Polypharmazie

Lektion 1 - Die Prinzipien der diabetischen Ernährung bei älteren Menschen

- Gleichgewicht zwischen Blutzuckerkontrolle und Genuss bewahren
- Lebensmittel mit hohem glykämischen Index einschränken: schnelle Zucker, Weißbrot
- Bedeutung von Ballaststoffen, Proteinen und gesunden Fetten

- Anpassen ohne zu streichen: Genuss trotz Einschränkungen

Lektion 2 - Kognitive Störungen und Ernährung – die praktischen Herausforderungen

- Die Person, die vergisst, gegessen zu haben und erneut nach Essen fragt
- Die Person, die sich weigert zu essen oder außerhalb der Mahlzeiten nascht
- Essensdesinhibition bei Demenzen verbunden mit Diabetes
- Praktische Lösungen: Organisation der Mahlzeiten und akzeptable Ersatzprodukte

Lektion 3 - Die Hydratation – ein oft vernachlässigtes wichtiges Thema

- Dehydratation bei diabetischen älteren Personen: Risiko eines hyperglykämischen Syndroms
- Das Durstgefühl nimmt mit Alter und kognitiven Störungen ab
- Strategien zur Förderung der Hydratation: aromatisiertes Wasser, Suppen, Eis
- Flüssigkeitsaufnahme nachverfolgen: ein einfaches und effektives Werkzeug

Lektion 4 - Fußpflege und Prävention von Komplikationen

- Der diabetische Fuß: Neuropathie, Arteritis, Risiko von Geschwüren und Gangrän
- Tägliche Fußinspektion: was der Fachmann beobachten und melden muss
- Geeignete Fußpflege: Hydratation, Nägel, Schuhe, Socken
- Warnzeichen sofort melden: Wunde, Rötung, Wärme, Ödem

MODULE 4

Anpassung der Begleitung an kognitive Störungen

4 Lektionen

Lektion 1 - Die Anpassung des Diabetesmanagements an kognitive Störungen

- Vereinfachung des Medikationsplans: Blister, Alarmanlagen, Vorbereitung
- Anpassung der Ernährungsvorgaben: einfache, visuelle Regeln
- Blutzuckerkontrolle bei unruhiger oder nicht kooperativer Person
- Umgang mit Ablehnung von Behandlungen im diabetischen Kontext

Lektion 2 - Kognitive Stimulation und Diabetes

- Auswirkungen guter glykämischer Kontrolle auf kognitive Funktionen
- Kognitiv stimulierende Aktivitäten angepasst an ältere Diabetiker (JOE, EDITH)
- Angepasste körperliche Aktivität: Vorteile für Blutzucker UND Kognition
- Stimulation in reguläre Pflege integrieren ohne zusätzliche Belastungen

Lektion 3 - Verhalten im Zusammenhang mit glykämischen Schwankungen steuern

- Unruhe und Verwirrung als Zeichen einer Hypoglykämie: Blutzucker zuerst prüfen
- Reizbarkeit und Verhaltensstörungen im Zusammenhang mit Hyperglykämie
- Verhaltensänderungen nicht immer der Demenz zuschreiben
- Beruflicher Reflex: ungewöhnliche Verhaltensänderung → an Blutzucker denken

Lektion 4 - Nächtliche Hypoglykämien – spezifische Wachsamkeit

- Häufigkeit nächtlicher Hypoglykämien bei älteren Menschen unter Insulin
- Nächtliche Anzeichen: Unruhe, Schwitzen, Schreie, verwirrtes Aufwachen
- Überwachungs- und Nachtzuckerprotokoll in der Einrichtung
- Injektions- und Essenszeiten anpassen, um nächtliches Risiko zu reduzieren

MODULE 5

Prävention von Komplikationen und Koordination

4 Lektionen

Lektion 1 - Kardiovaskuläre Komplikationen vorbeugen

- Erhöhtes kardiovaskuläres Risiko bei älteren Diabetikern mit kognitiven Störungen
- Kardiovaskuläre Warnsignale: Brustschmerzen, Atemnot, Ödeme
- Blutdruck und Puls: regelmäßige Überwachung und Meldung abnormaler Werte
- Sekundärprävention: Medikamenteneinnahme, Lebensstil, Meldung von Anomalien

Lektion 2 - Diabetische Neuropathie vorbeugen und überwachen

- Periphere Neuropathie: Schmerzen, Parästhesien, Sensibilitätsverlust
- Vegetative Neuropathie: orthostatische Hypotonie, Verdauungs- und Blasenstörungen
- Pflege anpassen: Sturzprävention bei Hypotonie, Überwachung unempfindlicher Wunden
- Meldung neuer oder verschlechterter neuropathischer Symptome

Lektion 3 - Die Prävention von Infektionen in Einrichtungen

- Relative Immunsuppression des Diabetikers: erhöhtes Infektionsrisiko
- Häufigste Infektionen: Harnwegs-, Haut-, Atemwegs-, Mund- und Zahnerkrankungen
- Verstärkte Hygienemaßnahmen: Händewaschen, Mundpflege, Hautpflege
- Infektionszeichen, die bei Diabetikern unbedingt überwacht werden müssen

Lektion 4 - Effizient übermitteln und koordinieren

- Prioritäre Informationen: Blutzuckerwerte, Ernährung, Verhalten, Warnzeichen
- Eine übertragbare Beobachtung über eine diabetische Person verfassen
- Koordination mit Krankenschwester, Arzt, Diätassistentin und Neuropsychologen
- Synthesebesprechungen: was der Fachmann vor Ort beitragen kann

MODULE 6

Komplexe Situationen und besondere Fälle

4 Lektionen

Lektion 1 - Diabetes und Lebensende – die Palliativversorgung anpassen

- Glykämische Ziele in der Palliativversorgung: Komfort vor strenger Kontrolle
- Vereinfachung der Behandlungen: Absetzen nicht notwendiger Antidiabetika
- Ernährung am Lebensende: keine unnötigen Einschränkungen schaffen
- Die Familie begleiten, die nicht versteht, warum man die Diät lockert

Lektion 2 - Diabetes, Fasten und besondere Situationen

- Der Ramadan bei diabetischen Bewohnern: Anpassung der Behandlungen
- Krankenhausaufenthalte und chirurgische Eingriffe: perioperative Protokolle
- Interkurrente Erkrankungen und deren Einfluss auf den Blutzuckerspiegel
- Ausgelassene oder abgelehnte Mahlzeiten: Vorgehensweise je nach Behandlung

Lektion 3 - Diabetes und Depression in Einrichtungen

- Bidirektionale Verbindung zwischen Diabetes und Depression
- Depression bei älteren Menschen mit Diabetes und kognitiven Störungen erkennen
- Auswirkungen der Depression auf Compliance und Diabetesmanagement
- Rolle des Fachpersonals: beobachten, melden, unterstützen ohne zu diagnostizieren

Lektion 4 - Komplexe klinische Fälle – Analyse und Entscheidung

- Fall 1: Bewohnerin mit Demenz, die Insulininjektionen verweigert
- Fall 2: Bewohner mit wiederholten nächtlichen Hypoglykämien trotz Anpassungen
- Fall 3: Person mit kognitiven Störungen, die nachts heimlich isst
- Kollektive Analyse: Problem identifizieren, Lösungen vorschlagen, koordinieren

MODULE 7

Die Unterstützung der Familien

4 Lektionen

Lektion 1 - Was Familien im Umgang mit Diabetes und kognitiven Störungen erleben

- Doppelte Angst: chronische Krankheit UND kognitiver Rückgang gleichzeitig
- Familien, die die Ernährung übermäßig kontrollieren: Auswirkungen auf die Würde
- Familien, die ungeeignete Nahrungsmittel mitbringen: Thema ohne Konflikte ansprechen
- Eine Allianz zwischen Familie und Team im Diabetesmanagement aufbauen

Lektion 2 - Familien schulen und informieren

- Den Zusammenhang zwischen Diabetes und Kognition einfach erklären
- Erklären, warum die glykämischen Ziele weniger streng sind
- Anzeichen einer Hypoglykämie, die Familien während Besuchen kennen sollten
- Was Familien tun können, um das Diabetesmanagement zu unterstützen

Lektion 3 - Konflikte rund um die Ernährung managen

- Die Familie, die bei Besuchen Kuchen und Schokolade mitbringt
- Die Person, die vor der Familie Süßigkeiten fordert und nachgibt
- Klare Regeln aufstellen ohne zu bevormunden oder Konflikte zu schaffen
- Akzeptable Kompromisse finden: Genuss und glykämische Sicherheit

Lektion 4 - Familien, die zu Hause unterstützen

- Familien, die Diabetes eines Angehörigen mit kognitiven Störungen zu Hause verwalten
- Verfügbare Ressourcen: freiberufliche Krankenschwestern, HAD, SSIAD, Ernährungsberater
- Diabetesverbände und ihre Ressourcen für Angehörige
- Wann an eine Einrichtung verweisen: Kriterien für glykämische Sicherheit

MODULE 8

Fallstudien und Konsolidierung

4 Lektionen

Lektion 1 - Notfallprotokolle zur Blutzuckerregulation

- Leichte bis mäßige Hypoglykämie: orale Zuckergabe, Überwachung, Meldung
- Schwere Hypoglykämie mit Bewusstseinsstörung: Glukagon, Notruf 15, Seitenlage
- Hyperglykämisches hyperosmolares Syndrom: Symptome, absolute Notlage, Vorgehensweise
- Diabetische Ketoazidose: Symptome und Meldung (seltener bei Typ 2)

Lektion 2 - Situationen und Rollenspiele

- Simulation: Hypoglykämie bei dementer Person managen, die Zuckergabe verweigert
- Simulation: einer Familie erklären, warum gelegentlich ein Dessert erlaubt ist
- Simulation: eine vollständige Blutzuckerübertragung für die Krankenschwester verfassen
- Kollektives Debriefing: was funktioniert hat, was anders hätte gemacht werden können

Lektion 3 - Einen individuellen Pflegeplan für Diabetes und Kognition erstellen

- Das Diabetes- und kognitive Profil einer Person bewerten: zu sammelnde Informationen
- Prioritäre Risiken identifizieren: Hypoglykämie, Unterernährung, Stürze, Infektionen
- Konkrete Anpassungen vorschlagen, die in den Pflegeplan integriert werden
- Diesen Plan dem interdisziplinären Team präsentieren

Lektion 4 - Abschlussbewertung und Ressourcen

- Quiz zur Festigung der Schlüsselkenntnisse der Ausbildung
- Identifikation der schwierigsten Diabetes-Kognition-Situationen in der eigenen Praxis
- Erstellung eines persönlichen Aktionsplans für die nächsten 30 Tage
- Zusätzliche Ressourcen: Französische Diabetes-Vereinigung, HAS, digitale Werkzeuge

Lehrmethoden

- E-Learning-Format: vollständig online, zugänglich 24/7 auf unserer Lernplattform
- Dauer: 4 Stunden, aufgeteilt in 8 Module und 32 interaktive Lektionen
- Pädagogische Mittel: Videos, Fallstudien, Quizze, herunterladbare praktische Protokolle
- Individuelle Bewertung: diagnostisches Quiz zu Beginn, Validierungsquiz am Ende jedes Moduls
- Persönliche Nachverfolgung: Fortschrittsverfolgung, individualisierter Aktionsplan
- Zertifikat: Teilnahmebescheinigung und digitales Abzeichen nach erfolgreichem Abschluss
- Zugänglichkeit: Plattform kompatibel mit Computer, Tablet, Smartphone
- Behindertengerechte Zugänglichkeit: kontaktieren Sie uns, um spezifische Anpassungen zu besprechen